



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 5/6

Mai/Juni 1974

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

Besorgnis über Beschäftigungsbedingungen an Bord von Fahrgastschiffen	39
Portugal: ITF begrüsst Versprechen der Militärregierung	40
Südafrika: Britische Regierung plant Gesetzgebung über Beschäftigung afrikanischer Arbeiter bei britischen Firmen	40

Gewerkschaften

Ghana: Seminar für ITF-Mitgliedsverbände	41
Niederlande: Transportarbeiterföderation gebildet	41

Aus der Welt der Arbeit

Australien: Höhere Löhne für Hafendarbeiter	42
Belgien: Vertragsverbesserung für Binnenschiffer	42
Mindestlohnregelung für dänische Fischer	42
Neuer Heuervertrag für finnische Schiffsoffiziere	43
Ghana: Lohnerhöhung für Eisenbahner	44
Großbritannien: Streik des Kabinenpersonals der British Airways	44
Britische Seeleute akzeptieren revidiertes Angebot	44
Interims-Tarifregelung für britische Eisenbahner	44
Streik der indischen Eisenbahner	45
Irland: Streik des Autobuspersonals von Dublin	46
Japan: Landesweite Eisenbahnerstreiks enden	46
Neue Heuertarifverträge für japanische Seeleute	46
Arbeitskonflikt des JAL-Kabinenpersonals	47
Neuer Kollektivvertrag für japanische Fischer	47
Höhere Heuern für koreanische Seeleute	47
Norwegen: Transportarbeiterstreik durch Schlichtungsvorschläge abgewendet	48
Neuer Heuertarifvertrag für Schiffssingenieure in der norwegischen Küstenschifffahrt	48
Neuer Vertrag für norwegische Fischer	48
Höhere Heuern für norwegische Seeleute in der Küstenschifffahrt	48
Schweden: Neuer Landesweiter Tarifvertrag für Häfen	49
Arbeitskonflikt der schwedischen Schiffsoffiziere endet	49

	Seite
Neuer Tarifvertrag für schwedische Seeleute	50
USA: IAM-Arbeitskonflikt mit Air France endet	50
IAM-Mitgliedschaft stimmt neuem Vertrag mit United Air Lines zu	50
Neuer Tarifvertrag für Autobuspersonal von New York	50
Neuer Tarifvertrag für amerikanisches Bodenpersonal der Sabena	51
UTU-Streik gegen Safeway Trail Inc. dauert an	51

Kurznachrichten

51

Personalien

52

ITF-KAMPAGNE GEGEN SCHATTENFLAGGEN

Anhang: Kongreß der Skandinavischen Transportarbeiter-
Föderation

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONALES

Besorgnis über Beschäftigungsbedingungen an Bord von Fahrgastschiffen

Am 1. und 2. April tagten in Miami (USA) Vertreter angeschlossener Seeleutegewerkschaften zwecks Diskussionen der Arbeits- und Anheuerungsbedingungen der Besatzungen von Fahrgastschiffen, die von Miami und anderen amerikanischen Häfen als Ferienschiffe nach dem karibischen Raum auslaufen. An der Sitzung nahmen Delegierte aus Dänemark, Grossbritannien, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den USA teil. Diese Delegierten hatten im Falle mehrerer solcher Schiffe an Ort und Stelle eine Untersuchung der Arbeitsbedingungen vorgenommen und mit Vertretern verschiedener Fahrgastschiffs-Reedereien Gespräche geführt.

Am Ende der Sitzung wurde folgende Entschliessung angenommen:

"Der Ständige ITF-Ausschuss für Fahrgastschiffe, versammelt am 1. und 2. April 1974 in Miami;

NACH PRÜFUNG der Beschäftigungsbedingungen von Besatzungsmitgliedern von Kreuzfahrts-Fahrgastschiffen, die aus Häfen an der amerikanischen Ost- und Golfküste auslaufen, und insbesondere nach Untersuchung der Praktiken von Firmen, die Proviant für solche Schiffe liefern und Verpflegungspersonal stellen, sowie der sich aus diesen Praktiken ergebenden Misstände;

STELLT FEST, dass die Beschäftigung von Fremdpersonal, das von solchen Firmen gestellt wird, im allgemeinen eine Beeinträchtigung der Lohn- und Sozialbedingungen zur Folge gehabt hat, unduldbare Methoden der An- und Abheuerung in sich birgt und im Falle der nationalen Gewerkschaften der Seeleute die Erfüllung von Verträgen erschwert, die sie mit den zuständigen Reedern abgeschlossen haben.

Der Ausschuss EMPFIEHLT MIT NACHDRUCK, dass die ITF internationale Mindestnormen über Bemanning, Heuern, Arbeitsbedingungen und soziale Sicherheit für alle auf Kreuzfahrts-Fahrgastschiffen beschäftigten Besatzungsmitglieder festlegen sollte;

EMPFIEHLT FERNER, dass die ITF ein geeignetes Verfahren für die Koordinierung gegebenenfalls notwendiger Massnahmen seitens der zuständigen angeschlossenen Seeleuteverbände festlegen sollte, um die Erfüllung der genannten Mindestnormen zu gewährleisten.

EMPFIEHLT FERNER, daß die ITF die Tätigkeit der genannten Verpflegungsfirmen, welche auch Fremdpersonal stellen, laufend überwachen sollte, um den bestehenden Mißständen abzuhelpfen oder ihrer Ausbreitung Einhalt zu gebieten.

Diese Beschlüsse werden bei voller Berücksichtigung der bestehenden ITF-Politik über Schattenflaggenschiffe und Bequemlichkeitsbesatzungen zur Durchführung gelangen."

PORTUGAL

=====

ITF begrüßt Versprechen der Militärregierung

Nach dem Staatsstreich in Portugal, der zum Sturz des Caetano-Regimes führte, hat der Generalsekretär der ITF an General Antonio de Spínola, den Führer der portugiesischen Junta, folgendes Telegramm entsandt:

"Im Namen von sechs Millionen Transportarbeitern der freien Welt begrüßt unsere Föderation die von der Junta abgegebenen Versprechen in Bezug auf die Wiederherstellung der Meinungsfreiheit und der Abhaltung demokratischer Wahlen. Wir geben ferner der Hoffnung Ausdruck, daß den portugiesischen Arbeitern nun das in allen demokratischen Ländern übliche Recht auf freien gewerkschaftlichen Zusammenschluß zugesprochen werden wird, um es Portugal zu ermöglichen, mit Recht seinen Platz in der Gemeinschaft der freien Länder einzunehmen."

SÜDAFRIKA

=====

Britische Regierung beabsichtigt Gesetzgebung über Beschäftigung südafrikanischer Arbeitnehmer bei britischen Firmen

Die britische Regierung hat angedeutet, daß sie bereit ist, die Erfüllung der in einem parlamentarischen Bericht über die Beschäftigung afrikanischer Arbeiter durch britische Firmen enthaltenen Richtlinien, falls notwendig, gesetzlich sicherzustellen, falls die betreffenden Firmen den gemachten Empfehlungen nicht nachkommen. Die Regierung stimmt den wichtigen Empfehlungen des Berichtes zu und ist entschlossen, dafür zu sorgen, daß britische Firmen durch geeignete Publizität und moralische Argumente ermutigt werden, ihrem afrikanischen Personal bessere Bedingungen zu gewähren. Eine laufende Prüfung des diesbezüglichen Sachverhalts ist vorgesehen.

GEWERKSCHAFTEN

GHANA

====

Seminar für ITF-Mitgliedsverbände

Vom 18. bis 23. März 1974 gelangte im Arbeitsbildungsinstitut TAKORADI in Ghana ein einwöchiges Seminar über grundlegende Gewerkschaftsfragen zur Durchführung, für dessen Organisierung unser Regionalvertreter für Afrika, Kollege Ben Udogwu, verantwortlich war. An dem Seminar nahmen vierzig Gewerkschafter von fünf der sechs ghanesischen Mitgliedsverbände der ITF teil, nämlich 13 von der Gewerkschaft für Seeleute und Hafentarbeiter, 9 von dem Eisenbahn- und Hafentarbeiterverband, 8 von der Gewerkschaft Transport- und Petroleumarbeiter, 3 von der Gewerkschaft des Lokpersonals und 7 vom Ghanesischen Seeleuteverband.

Für die Überwachung des Seminars war C.R. Amartey von der Ghanesischen Hochschule für Arbeit zuständig. Ihm standen Funktionäre aller an dem Seminar beteiligten Mitgliedsverbände zur Seite. Kollege Ben Sharman von der amerikanischen Mechanikergewerkschaft IAM, der sich zur Zeit des Seminars auf einen Besuch in Ghana befand, sprach als Gastreferent. Diskutiert wurden u.a. folgende Fragen: die ghanesische Arbeitsgesetzgebung vom Jahre 1965 mit Bezug auf Schlichtungs- und Schiedsverfahren; Streiks und Aussperrungen; gewerkschaftliche Finanzen, Kollektivverhandlungen und Behandlung von Beschwerden; Aufgaben von Zweigstellenfunktionären; Lohnpolitik; Aufgaben und Organisierung von Kreditgenossenschaften; gewerkschaftliche Zusammenarbeit; Geschichte der internationalen Gewerkschaftsbewegung und die Tätigkeit der ITF.

Auf der Schlußsitzung führte Herr Darko, Regionalleiter des Arbeitsministeriums, den Vorsitz.

NIEDERLANDE

=====

Transportarbeiter-Föderation gebildet

Mit Wirkung von Ende Mai haben die der ITF angeschlossene Niederländische Transportarbeiter-Gewerkschaft (NVV) und die ebenfalls der ITF angehörende Föderation der Arbeitnehmer der Seeschifffahrt (FWZ) mit der Katholischen Gewerkschaft der Transportarbeiter (NKV) eine Transportarbeiter-Föderation gebildet. Sie werden im Rahmen dieser Föderation in organisatorischen vertraglichen Angelegenheiten eng zusammenarbeiten, um die Niederländische Transportarbeiterbewegung wirksamer zu machen und zu stärken.

AUS DER WELT DER ARBEIT

AUSTRALIEN

=====

Erhöhte Löhne für Hafenarbeiter

Mit Wirkung vom 6. Mai 1974 wurden die Löhne der dem Australischen Hafenarbeiterverband (eine Mitgliedsorganisation der ITF) angeschlossenen festangestellten Hafenarbeiter um \$22,50 bis \$23,90 pro Woche erhöht. Die Stundenlöhne jener Hafenarbeiter, die in keinem regelmäßigen Beschäftigungsverhältnis stehen, erhöhen sich um 75 Cent, und der über eine Zeitspanne von vier Wochen an die letztgenannten Arbeitnehmer zahlbare Mindestgarantielohn erhöht sich um 82; auch das Verpflegungsgeld und das jährliche Urlaubsgeld wurden angehoben. Darüber hinaus erhöhen sich ab 23. Mai alle australischen Löhne und Gehälter im Rahmen einer Lebenshaltungskosten-Regelung um 2% plus \$2,50 pro Woche. Daraus ergeben sich folgende Wochenlöhne für festangestellte Hafenarbeiter. gewöhnliche Hafenarbeiter -- \$112,70; Kranführer und Gabelheberfahrer -- \$ 118,80. Die Mitgliedschaft des Hafenarbeiterverbandes hat die Tarifregelung bereits gutgeheißen.

BELGIEN

=====

Vertragsverbesserung für Binnenschiffer

Ein vom Belgischen Transportarbeiterverband (BTB) abgeschlossener neuer Tarifvertrag für Binnenschiffer sieht folgende Verbesserungen vor: Erhöhung der Löhne um bfr. 600 pro Monat ab 1.4.1974 und weitere bfr. 400 ab 1.10.1974; Einführung der 5-Tage-Woche ab 1.10.1974 (an den ersten 3 Wochentagen werden 8 Stunden gearbeitet und am Donnerstag und Freitag 9 Stunden); Anhebung der Jahresende-Prämie von 40% auf 60% eines Monatsgehaltes; Einigung über die Deckung der Reisekosten zum und vom Arbeitsplatz durch den Arbeitgeber; Bereitstellung kostenloser Arbeitskleidung ab 1.1.1975 und Zahlung einer Kleidungszulage von bfr. 100 pro Monat in der Zwischenzeit. Außerdem wurde die Bildung eines gemeinsamen Ausschusses zwecks Untersuchung der Einführung einer Zusatzrenten-Versicherung vereinbart.

DÄNEMARK

=====

Neue Mindestlohn-Regelung für Fischer

Die der ITF angeschlossene Dänische Transportarbeiter-Gewerkschaft hat eine neue, ab 1. März 1974 für zwei

Jahre geltende Vereinbarung über die Löhne und Arbeitsbedingungen die ihr angeschlossenen Fischer getroffen. Die genannte Vereinbarung sieht vor, daß Besatzungsmitglieder von Fischereifahrzeugen mit mindestens sechs Monaten Seedienst einen Mindestlohn pro Tag auf See erhalten, dessen Höhe dem maximalen täglichen Arbeitslosengeld entspricht (gegenwärtig dkr. 132). Besatzungsmitglieder unter 18 Jahren erhalten 70% dieses Betrages (dkr. 92). Als "Tag auf See" zählen sämtliche Tage, die außerhalb des Hafens verbracht werden. Bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ohne Zustimmung des Arbeitnehmers ist der Arbeitgeber zur Zahlung einer Abfindung verpflichtet.

Die Verhandlungen über die Neuregelung der Arbeitszeit und des Urlaubsanspruchs dauern an.

FINNLAND

Neuer Heuervertrag für Schiffsoffiziere

Elf Stunden vor Beginn eines vom Finnischen Schiffsoffiziersverband (Mitglieder der ITF) angekündigten Streiks konnte eine Einigung über die Tarifforderungen der Schiffsoffiziere erzielt werden. Der neue Heuertarifvertrag läuft vom 1. Mai 1974 bis 31. Januar 1976 und sieht folgende Verbesserungen für die in der Auslandsfahrt beschäftigten Deckoffiziere vor:

- Erhöhungen der monatlichen Grundheuer um 19,6% bis 35,5% ab 1.5.1974; um 2,8% ab 1.9.1974; um 13,1% ab 1.4.1975 und 2,1% ab 1.9.1975.
- Die Seedienstzulage, das Urlaubsgeld und die Verpflegungszulage wurden ebenfalls erhöht. Daraus ergeben sich (mit Wirkung vom 1.5.1974) folgende Monatsheuern:

	<u>Mindestens (Schiffe unter 4500 t)</u>	<u>Maximal (Schiffe über 80000 t)</u>
Erster Offizier	2,270 Fmk	2,859 Fmk
Zweiter Offizier	1,874	2,309
Dritter Offizier	1,761	2,159

- Dienstzulage: je 5% nach 2 und 4 Jahren Seedienst als Offizier und nach 6, 8, 11 und 14 Jahren Dienst als Offizier beim gleichen Unternehmen.
- Das monatliche Mindestgehalt für Kapitäne ist wie folgt (ab 1.5.1974):

auf Schiffen bis zu 4500 t	3,640 Fmk
4500 - 12999 t	4,020 Fmk
13000 - 29999 t	4,070 Fmk
30000 - 79999 t	4,310 Fmk
80000 t und über	4,460 Fmk

GHANA

=====

Lohnerhöhung für Eisenbahner

Nachdem die Regierung in einen Tarifstreit eingegriffen hatte, um einen Streik zu vermeiden, wurden die Löhne der ghanesischen Eisenbahner (Mitglieder des ITF angeschlossenen Verbandes der Eisenbahner und Hafentarbeiter) rückwirkend ab August 1973 um 27% bis 50% (je nach Funktion und Dienstalter) erhöht. Damit endete eine lange und schwierige Runde von Verhandlungen, die wiederholt scheiterten.

GROSSBRITANNIEN

=====

Streik des Kabinenpersonals der British Airways

Am 7. Mai trat das Kabinenpersonal der British Airways (Mitglieder des der ITF angeschlossenen Britischen Transportarbeiterverbandes) in Unterstützung seiner Forderungen auf Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen in den Streik. Dieser Streik endete am 22. Mai, nachdem sich die Arbeitgeber bereit erklärt hatten, die angebotenen Erhöhungen rückwirkend ab 1.1.1974 zu zahlen und zusammen mit den Arbeitnehmern im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitsgruppe weitere Forderungen zu untersuchen, insbesondere auf Reduzierung der Dienstzeiten. Die Arbeitsgruppe soll binnen drei Monaten Bericht erstatten.

Seeleute akzeptieren revidiertes Angebot

Die Exekutive des der ITF angeschlossenen Britischen Seeleuteverbandes (NUS) hat einem Tarifangebot der Britischen Reedervereinigung zugestimmt, das jedoch von der staatlichen Lohnbehörde genehmigt werden muß, bevor es (am 2. Juli) in Kraft treten kann. Das genannte Angebot sieht eine Erhöhung der Heuern um insgesamt 15% vor, liegt jedoch innerhalb der Grenzen der staatlichen Tarifrichtlinien. Durch die Annahme dieses Angebots wurde ein Beschluß des Gewerkschaftstages des NUS rückgängig gemacht.

Interim-Tarifregelung für Eisenbahner

Die Britischen Staatsbahnen (British Rail) haben sich bereit erklärt, mit Wirkung vom 29. April die Löhne der Eisenbahner um 7% bis 7,5% zu erhöhen. Dieses Angebot wurde von zwei

britischen Eisenbahnergewerkschaften (NUR und TSSA) angenommen, aber von der Vereinigung des Lokpersonals (ASLEF) abgelehnt. Die ASLEF hat beschlossen, ihre Forderung auf Revision der Gehaltsstruktur und Erhöhung der Löhne um 15% einer Schiedsinstanz zu unterbreiten.

GRENADA

=====

Streik der Hafentarbeiter endet nachdem Regierung Garantie leistet

Die Mitglieder des der ITF angeschlossenen Verbandes der Seeleute und Hafentarbeiter von Grenada haben ihren zusammen mit anderen Gewerkschaften des Landes durchgeführten Proteststreik gegen die Unterdrückungsmaßnahmen des Premierministers Gairy Ende April dieses Jahres eingestellt, nachdem die Regierung bestimmte Versprechen in bezug auf die Wiederherstellung der Bürger- und Gewerkschaftsrechte leistete. Die ITF unterstützte den Kampf der Gewerkschaft, und viele angeschlossene Verbände bekundeten in Telegrammen ihre Solidarität. Außerdem wurde in ausländischen Häfen die Abfertigung der während des Streiks in Grenada beladenen Schiffe verweigert.

Durch diese Kampfmaßnahmen setzte die Gewerkschaft die Rückerstattung ihres während des Streiks durchsuchten und beschlagnahmten Büros durch sowie die Wiederaufnahme der Untersuchung des brutalen Vorgehens der Polizei und die Auflösung der Geheimpolizei.

INDIEN

=====

Streik der indischen Eisenbahner

Am 8. Mai 1974 forderte die der ITF angeschlossene All-Indische Eisenbahnerföderation (AIRF) ihre Mitglieder auf, in den Streik zu treten, weil die Verhandlungen über eine Reihe wichtiger Forderungen, insbesondere auf Zahlung der gleichen Löhne, wie sie Arbeitnehmern in anderen verstaatlichten Industrien gezahlt werden, ergebnislos ausgelaufen waren. Einige Tage vor Beginn des Streiks verhaftete die Regierung die führenden Funktionäre der AIRF, einschließlich deren Generalsekretär, und erklärte den Streik durch Erlass einer Notstandsverordnung gesetzwidrig. Da die streikenden Eisenbahner und ihre Familien aufgrund der Unterdrückungsmaßnahmen der Regierung schwere Not erlitten, wurde der Streik am 27. Mai eingestellt. Gemäß den Schätzungen der AIRF wurden während des Streiks etwa 50.000 Eisenbahner inhaftiert ohne vor Gericht gebracht zu werden. Über 10.000 Eisenbahner sind aus dem Dienst der Indischen Staatsbahnen entlassen worden und fast 30.000 in Dienstwohnungen lebende Eisenbahner und ihre Familien wurden auf die Straße gesetzt.

Die ITF hat wegen des rücksichtslosen Vorgehens der Regierung gegen die streikenden Eisenbahner einen scharfen Protest an die indische Premierministerin gerichtet, und viele Mitgliedsverbände haben unseren Protest durch die Entsendung geeigneter Telegramme

und Schreiben unterstützt. Außerdem ersuchte der Generalsekretär die IAO, in diesen Konflikt einzugreifen, und die AIRF hat seitdem eine formelle Beschwerde an die IAO gerichtet, in der sie die indische Regierung der Verletzung der IAO-Übereinkommen Nr. 87 (Vereinigungsfreiheit) und Nr. 98 (Recht auf Zusammenschluß und Kollektivverhandlungen) beschuldigt.

Die der ITF ebenfalls angeschlossene National Federation of Indian Railwaymen (NFIR) nahm von dem Streik der AIRF Abstand und forderte ihre Mitglieder auf weiterzuarbeiten.

IRLAND

=====

Streik des Autobuspersonals von Dublin

Nachdem keine Einigung über die Regelung der Arbeitszeit des Autobuspersonals von Dublin erzielt werden konnte, forderte die der ITF angeschlossene Irische Transportarbeitergewerkschaft ihre bei den Dubliner Verkehrsbetrieben beschäftigten Mitglieder auf, am 5. Mai in den Streik zu treten. Vier Wochen später scheiterten auch die Schlichtungsversuche des Arbeitsgerichtes, und die zuständigen Gewerkschaften haben nunmehr beschlossen, eine Abstimmung unter ihren Mitgliedern darüber abzuhalten, ob sich die Arbeitswoche auf fünf oder sechs Tage stützen sollte.

JAPAN

=====

Landesweite Eisenbahnerstreiks enden

Im Rahmen der jährlichen "Frühjahrsoffensive" der japanischen Gewerkschaften führten auch im Eisenbahnsektor zwei Mitgliedsverbände der ITF -- der Allgemeine Eisenbahnerverband (KOKORO) und die Gewerkschaft des Lokpersonals (DORO) -- Streikmassnahmen durch, die in einem Falle vier Tage dauerten und von Millionen von Arbeitnehmern im öffentlichen Dienst und in der Privatindustrie unterstützt wurden. Eine der Hauptforderungen bezog sich auf die Wiederherstellung des Streikrechts der Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst. Dies ist seit vielen Jahren eine bitter umstrittene Frage. Nunmehr hat die Regierung versprochen, hierüber bis spätestens März 1975 eine Entscheidung zu fällen. Was die Tarifforderung anbetrifft, so war es den Eisenbahnern möglich, eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um durchschnittlich 28% (mehr für die niedrigen Lohnstufen) durchzusetzen.

Die japanischen Gewerkschaften der Eisenbahner danken der ITF und ihren Mitgliedsverbänden für die während des Streiks bekundete Solidarität.

Neue Heuertarifverträge für Seeleute

Die der ITF angeschlossene All-Japanische Seeleutegewerkschaft hat einen neuen Heuertarifvertrag für die in der japanischen Küstenschifffahrt beschäftigten Seeleute abgeschlossen, der am 1. April 1974 in Kraft trat und folgende Verbesserungen vorsieht:

a) durchschnittliche Erhöhung der Heuern um 40,7 %; b) Reduzierung der Arbeitswoche auf 42 Stunden und c) Erhöhung des Urlaubsanspruchs auf maximal 106 Tage pro Jahr.

Zwei Wochen später erfolgte der Abschluß eines neuen Heuertarifvertrages für die in der Auslandsfahrt beschäftigten Seeleute. Dieser Vertrag enthält folgende Verbesserungen:

a) Erhöhung der Grundheuer um 41,5%; b) Reduzierung der Arbeitszeit von 44 auf 42 Stunden pro Woche im Jahre 1974 und auf 40 Stunden im Jahre 1975; c) Gewährung eines zusätzlichen Urlaubstages für jeden Samstag, an dem der Arbeitnehmer unter einem Heuervertrag steht und für jeden auf See verbrachten Feiertag plus 1/4 Tag zusätzlichen Urlaub für jeden Sonntag, an dem der Arbeitnehmer unter einem Heuervertrag steht und für jeden im Hafen verbrachten Feiertag ab 1. Januar 1975; d) der Anspruch auf bezahlten Urlaub besteht bereits nach vier Monaten Dienst an Bord; e) Erhöhung der Überstundentarife für Arbeit an öffentlichen Feiertagen.

Arbeitskonflikt des JAL-Kabinenpersonals

Am 11. April führte das im Dienst der Japan-Air-Lines stehende Kabinenpersonal (Mitglied der uns angeschlossenen JAL Cabin Attendants' Union) einen 1-tägigen Proteststreik durch, weil sich die Arbeitgeber weiterhin weigerten, den Forderungen auf Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen stattzugeben. Weitere Proteststreiks erfolgten am 26. und 27. April unter Beteiligung anderer Kategorien des Flug- und Bodenpersonals. Daraufhin beschloß die Geschäftsleitung der JAL ohne Rücksprache mit der Gewerkschaft diesen Streitfall einer Schiedsinstanz zu unterbreiten. Gemäß dem noch gültigen Arbeitsvertrag können während der Schlichtungsphase keine Streiks stattfinden, so daß sich die Gewerkschaft gezwungen sieht, ihre Protestaktion einzustellen.

Neuer Kollektivvertrag für Fischer

Die uns angeschlossene All-Japanische Seeleutegewerkschaft hat am 23. April für die ihr angehörenden Fischer einen neuen Kollektivvertrag abgeschlossen, der eine über zwei Jahre gestaffelte Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit von 44 auf 42 Stunden sowie eine beachtliche Erhöhung der Grundheuer der Besatzungen großer Fischereifahrzeuge vorsieht.

KOREA

=====

Höhere Heuern für koreanische Seeleute

Die Koreanische Seeleutegewerkschaft (Mitglied der ITF) hat mit dem Koreanischen Reederverband einen ab 1. März 1974 gültigen Heuertarifvertrag abgeschlossen, der eine Erhöhung der Mannschaftsheuern um 28,5% bis 34% und der Offiziersheuern um 21% vorsieht. Der Vertrag gilt nur für die Besatzungen koreanischer Schiffe.

NORWEGEN

=====

Transportarbeiterstreik durch Schlichtungsvorschläge abgewendet

Ein von den Arbeitnehmern im norwegischen Straßengütertransport und von den Hafendarbeitern angekündigter Streik konnte in letzter Minute durch Schlichtungsgespräche zwischen der uns angeschlossenen Norwegischen Transportarbeitergewerkschaft und den zuständigen Arbeitgebern vermieden werden. Der neue Vertrag der Straßentransportarbeiter sieht eine Erhöhung der Stundenlöhne um nkr. 4,25 (das sind 24% des jetzigen Verdienstes) gestaffelt über zwei Jahre vor sowie die Zahlung einer Sonderzulage an Inhaber des Führerscheines der Klasse II und eine Verbesserung der Überstundentarife für Arbeit nach 21.00 Uhr. Die Löhne der Hafendarbeiter wurden um nkr. 4,50 (gestaffelt über zwei Jahre) erhöht.

Neuer Heuertarifvertrag für Schiffsingenieure in der Küstenschifffahrt

Die der ITF angeschlossene Norwegische Vereinigung der Schiffsingenieure hat einen neuen Manteltarifvertrag für die in der Küstenschifffahrt beschäftigten Schiffsingenieure abgeschlossen, der folgende Verbesserungen enthält: a) eine allgemeine Erhöhung der Heuern um nkr. 160 pro Monat plus 10% im 1. Jahr der Laufzeit des Vertrages und im 2. Jahr (d.h. ab 1.4.1975) um nkr. 150 plus 5%; b) Erhöhung der Verpflegungszulage um nkr. 45 pro Monat ab 1.4.1974 und um weitere nkr. 30 ab 1.4.1975; c) Anhebung der Mehrarbeitspauschale und der Uniformzulagen und d) Zahlung eines Krankengeldes in Höhe von 90% des Bruttoverdienstes (abzüglich Steuern, Rentenkassenbeitrag und Sozialversicherung) für maximal neun Monate. Außerdem werden die Heuern an die Lebenshaltungskosten-Ziffer gebunden und erhöhen sich automatisch um jeweils nkr. 0,10 pro Stunde, wenn immer die Lebenshaltungskosten zwischen dem 15. März und 15. November 1974 um einen Punkt ansteigen. Der neue Vertrag bedarf noch der Zustimmung der Mitgliedschaft.

Neuer Vertrag für Fischer

Nach langen und schwierigen Verhandlungen hat die uns angeschlossene Norwegische Seeleutegewerkschaft mit der Norwegischen Vereinigung der Fischereireeder, gestützt auf eine Entscheidung des staatlichen Schlichters, eine Tarifvereinbarung getroffen, deren Laufzeit unbegrenzt ist, die jedoch jederzeit von beiden Parteien bei Einhaltung einer 14-tägigen Kündigungsfrist neu ausgehandelt werden kann. Die Vereinbarung sieht eine allgemeine Erhöhung des Anteils am Fang Erlös, des Krankengeldes und der Mehrarbeitspauschale vor sowie eine Anhebung der Garantielöhne um 8% und die Zahlung einer Zulage von nkr. 100 pro Monat an bestimmte Besatzungsmitglieder vor.

Neuer Heuertarifvertrag für Seeleute in der Küstenschifffahrt

Die Norwegische Seeleutegewerkschaft hat mit der Norwegischen Reedervereinigung einen neuen, zwei Jahre geltenden Heuertarif-

vertrag für rund 3.000 in der Küstenschifffahrt beschäftigte Seeleute abgeschlossen, der folgende Verbesserungen vorsieht: a) im 1. Jahr -- Anhebung der Heuern um 10% plus Zahlung einer Zulage von nkr. 160 pro Monat an Dienstgrade in niedrigen Lohnstufen; b) im 2. Jahr -- Anhebung der Heuern um 5% plus Zahlung einer Zulage von nkr. 150 an Dienstgrade in niedrigen Lohnstufen; c) Erhöhung des Verpflegungsgeldes um nkr. 45 pro Monat im 1. Jahr und um weitere nkr. 30 pro Monat im 2. Jahr; d) Bindung der Heuern an die Lebenshaltungskosten-Ziffer, so daß die Stundenlöhne um jeweils nkr. 0,10 erhöht werden, wenn immer die Ziffer zwischen dem 15. März und dem 15. Oktober dieses Jahres um einen Punkt ansteigt und e) Verbesserung der Vorschriften über Krankenurlaub, Freizeit und Entschädigung für Arbeit an öffentlichen Feiertagen.

SCHWEDEN

Neuer landesweiter Tarifvertrag für Hafentarbeiter

Die Schwedische Transportarbeitergewerkschaft (Mitglied der ITF) hat mit den schwedischen Hafentarbeitgebern einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der im Falle von 24 Häfen des Landes eine monatliche Gehaltszahlung an die dort beschäftigten Arbeiter vorsieht. Das Spitzengehalt ist im Hafen von Göteborg zahlbar (etwa Skr 50.000 pro Jahr). In den übrigen 23 Häfen ist es etwas niedriger. Der Gesamtverdienst jener Arbeiter, die noch nicht auf monatlicher Basis entlohnt werden, liegt etwa auf der gleichen Höhe. Im Laufe der nächsten drei Jahre soll für alle schwedischen Hafentarbeiter das Monatsgehalt eingeführt werden.

Die Mehrarbeit darf künftig nicht mehr als drei Stunden pro Tag betragen; die maximale Arbeitszeit an Samstagen und Sonntagen wurde gleichfalls begrenzt.

Arbeitskonflikt der Schiffsoffiziere beigelegt

Ein Arbeitskonflikt zwischen der Schwedischen Gewerkschaft der Schiffsoffiziere (Mitglied der ITF) und der Schwedischen Reedervereinigung endete am 29. Mai kurz vor Beginn eines von der Gewerkschaft angekündigten Streiks. Die ITF hatte die ihr angeschlossenen Gewerkschaften der Seeleute und Hafentarbeiter bereits ersucht, im Falle eines Streiks ihre Solidarität zu bekunden. Die vollen Einzelheiten über die getroffene neue Tarifvereinbarung liegen noch nicht vor. Sie wurde jedoch von Sprechern der Gewerkschaft als durchaus befriedigend bezeichnet. Sie gleicht ausserdem der im Namen der Schiffsingenieure (deren Vereinigung ebenfalls der ITF angehört) getroffenen Tarifregelung.

Neuer Tarifvertrag für Seeleute

Die der ITF angeschlossene Schwedische Seeleute-Gewerkschaft hat sich im Schlichtungsverfahren mit den Arbeitgebern über die Einzelheiten eines neuen Heuertarifvertrages geeinigt, der für zwei Jahre gilt. Dadurch konnte ein von der Gewerkschaft angedrohter Streik vermieden werden. Der neue Vertrag sieht eine gestaffelte Erhöhung der Heuern (rückwirkend ab 1. Februar 1974 und ab 1. August 1974) um insgesamt Kr. 240 pro Monat vor. Die normale wöchentliche Arbeitszeit wird ab 1. Februar 1975 von 40 auf 38 Stunden reduziert, und ab 1. Februar 1976 um eine weitere Stunde auf 37 Stunden. Ferner wurden beachtliche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen jener Seeleute durchgesetzt, die längere Zeit im Dienste eines Arbeitgebers stehen.

U. S. A.
=====

IAM-Arbeitskonflikt mit Air France endet

Die uns angeschlossene amerikanische Mechaniker-Gewerkschaft IAM teilt mit, dass sie ihren bereits seit Januar d.J. andauernden Arbeitskonflikt mit Air France beigelegt hat. Bei Redaktionsschluss lagen noch keine näheren Einzelheiten über den neuen Vertrag mit der Air France vor. Die IAM hat uns gebeten, allen Mitgliedsverbänden für die ihr geleistete Unterstützung während dieses Konfliktes zu danken.

IAM-Mitgliedschaft stimmt neuem Vertrag mit United Air Lines zu

Die Mitglieder der amerikanischen Mechaniker-Gewerkschaft IAM haben die Einzelheiten eines neuen, mit United Air Lines abgeschlossenen Tarifvertrages gutgeheissen, der rückwirkend ab 1. September 1973 gilt und eine Erhöhung der Löhne in fünf Etappen vorsieht, so dass der Stundenlohn eines Bodenmechanikers ab 1. Mai 1975 \$7,64 betragen wird, verglichen mit \$6,60 zum Zeitpunkt des Ablaufs des alten Vertrages. Ferner sieht der Vertrag eine automatische Erhöhung der Löhne vor (um je 1 Cent pro Stunde für jeden Anstieg der Lebenshaltungskostenziffer um 0,3 Punkte). Ausserdem wurden die kollektivvertraglichen Bestimmungen über Renten, Unfallversicherung, zahnärztliche Behandlung, Urlaub und Krankenurlaub verbessert.

Neuer Tarifvertrag für Autobus-Personal von New York

Die uns angeschlossene amerikanische Transportarbeiter-Gewerkschaft TWU hat mit den Autobusbetrieben von New York einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der für zwei Jahre gilt und folgende Verbesserungen vorsieht: a) Erhöhung der Löhne um 6% ab 1. April 1974; um weitere 3% ab 1. Dezember 1974, und erneut um 5% ab 1. April 1975; b) Zahlung einer Schichtzulage in Höhe von 10% des Grundlohnes ab 1. April 1975 für Arbeit zwischen 18.00 und 05.59 Uhr am folgenden Tage sowie für Arbeit am Wochenende zwischen 18.00 Uhr Freitag abend und 05.59 Uhr Montag morgen; c) Anhebung des

Verpflegungsgeldes und anderer Zulagen. Ferner ist eine Bindung der Löhne an die Lebenshaltungskosten vorgesehen (die Stundenlöhne erhöhen sich um 1 Cent für jeden Anstieg der Lebenshaltungskostenziffer um 0,4 Punkte). Diese Regelung tritt jedoch erst ab 1. Juli 1975 in Kraft.

Der neue Vertrag bedarf noch der Zustimmung der TWU-Mitgliedschaft.

Neuer Tarifvertrag für amerikanisches Bodenpersonal der Sabena

Die amerikanische Transportarbeiter-Gewerkschaft TWU hat für das in den USA beschäftigte Bodenpersonal der belgischen Luftfahrtsgesellschaft Sabena einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der für zwei Jahre gilt und folgende Verbesserungen vorsieht:

a) Erhöhung der Löhne um 6,5% ab 1. Oktober 1973 und um weitere 6,5% ab 1. Oktober d.J.; b) zusätzliche Erhöhung der Stundenlöhne um jeweils 1 Cent für jeden Anstieg der Lebenshaltungskostenziffer für New York um 0,4 Punkte.

UTU-Streik gegen Safeway Trails Inc. dauert an

250 bei Safeway Trails Inc. (ein Autobus-Unternehmen verschiedener amerikanischer Staaten an der Atlantik-Küste) beschäftigte Mitglieder der uns angeschlossenen amerikanischen United Transportation Union (UTU) befinden sich seit dem 2. April 1972 im Streik. Das bestreikte Unternehmen hält bestimmte Strecken dadurch in Betrieb, indem es Streikbrecher beschäftigt. Dieser sehr bittere Arbeitskonflikt wurde dadurch ausgelöst, dass sich die Arbeitgeber weigerten, bestimmte Wohlfahrtsleistungen des früheren Kollektivvertrages in den neuen Vertrag zu übernehmen und mit der Gewerkschaft über Forderungen auf Verbesserung der Renten, der medizinischen Betreuung und die Fortzahlung des Lohnes im Krankheitsfalle oder bei Unfällen zu verhandeln.

Die Gewerkschaft hat darauf verwiesen, dass sich die Zahl der Unfälle infolge der Beschäftigung unzulänglich befähigter Streikbrecher verdoppelt hat. Der Beilegung des Konfliktes steht ferner im Wege, dass die Arbeitgeber auf Weiterbeschäftigung der jetzigen Streikbrecher bestehen. Die UTU hat beim Staatlichen Arbeitsgericht eine Beschwerde wegen Anwendung unfairer Methoden seitens der Arbeitgeber eingereicht.

KURZNACHRICHTEN

Der uns angeschlossenen österreichischen Gewerkschaft HTV wurde anlässlich ihres 70. Jubiläums vom stellvertretenden Generalsekretär der ITF eine Ehrentafel überreicht.

Der Aethiopische Gewerkschaftsbund hat gedroht, einen Generalstreik auszurufen, falls die Regierung sich in seine Tätigkeit einmischt oder Funktionäre des Gewerkschaftsbundes verhaftet.

Das Rücktrittsalter der britischen Eisenbahner wurde ab 1. Juli d.J. von 65 Jahren auf 62 Jahre herabgesetzt.

Die im Dienste der amerikanischen Luftfahrtsgesellschaft Eastern Airlines stehenden Mitglieder der amerikanischen Mechaniker-Gewerkschaft IAM haben die Einzelheiten eines neuen Tarifvertrages mit Eastern Airlines abgelehnt.

Die Kampagne der Amnesty International gegen die Anwendung von Folterungsmassnahmen dauert an. Diese Organisation hat nunmehr in ihrem Internationalen Sekretariat eine Sonderabteilung gebildet, deren spezifische Aufgabe es ist, Informationen über Folterungen zu sammeln und zu veröffentlichen. Diesbezügliche Einzelheiten (Berichte, Beschuldigungen, Protestaktionen, Untersuchungen, Erklärungen usw.) sind an folgende Anschrift zu richten:
Campaign for the Abolition of Torture, Amnesty International,
53 Theobald's Road, London WC1 8SP, Grossbritannien.

Australische Frauenarbeiter werden zufolge eines Beschlusses der Australischen Schiedskommission ab 30. Juni 1975 für gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten wie männliche Arbeitnehmer.

Die Fidschi-Inseln sind am 19. April 1974 der Internationalen Arbeits-Organisation (IAO) beigetreten. Damit erhöht sich die Zahl der IAO-Mitgliedsstaaten auf 125.

Niederlande: Die niederländischen Mitgliedsorganisationen der bisherigen Gewerkschaftsbünde NVV und NKV haben am 10. Juni d.J. einen einheitlichen Gewerkschaftsbund gebildet, der sich "Föderation der Niederländischen Gewerkschaften" nennt und die Abkürzung FNV trägt.

PERSONALIEN

Dame Florence Hancock, ehemalige Leiterin der Frauenarbeits-Abteilung des uns angeschlossenen Britischen Transportarbeiterverbandes und vom Jahre 1917 bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1958 hauptamtlich in der Gewerkschaftsbewegung tätig, ist am 14. April im Alter von 81 Jahren gestorben. Bereits im Jahre 1935 wurde sie in den Generalrat des Britischen Gewerkschaftsbundes (TUC) gewählt und wurde 1947 dessen Präsident. Ferner war sie eine Zeitlang im Auftrage des TUC beim Internationalen Arbeitsamt tätig.

K.P. Hong ist als Nachfolger von E.R. Chang zum Präsidenten des Koreanischen Seeleuteverbandes gewählt worden.

Bill Riordan, Kassenwart der britischen Eisenbahner-Gewerkschaft NUR, ist am 8. April in einem Arbeitsunfall tödlich verunglückt. Er war 61 Jahre alt.

John Slater, seit 1971 Generalsekretär der Britischen Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA) ist am 24. April 1974 im Alter von 53 Jahren den Verletzungen erlegen, die er sich durch einen Unfall in seinem Büro zuzog. John Slater war in der ITF durch seine Mitarbeit in der Seeleute-Sektion und im Fair-Practices-Ausschuss wohlbekannt, und sein aufrichtiger Charakter sowie seine stets sehr konstruktiven Diskussionsbeiträge gewannen ihm viele Freunde.

Humberto Hernández, Generalsekretär der Venezolanischen Transportarbeiter-Föderation, ist zum Senator der Provinz Apure gewählt worden.

Jan Scheffers konnte am 6. Mai 1974 auf seine 25-jährige Tätigkeit als Kassenwart der Niederländischen Transportarbeiter-Gewerkschaft zurückblicken.

Harry Jarlsnäs, ehemaliger Kassenwart des Schwedischen Seeleuteverbandes, ist am 18. Mai im Alter von 65 Jahren gestorben. Er war 47 Jahre lang bei seiner Organisation tätig.

Werner Schneider, ehemaliger Kassenwart des schweizerischen VHTL, ist am 7. April d.J. gestorben. Er war vom Jahre 1933 bis zu seinem Rücktritt im Alter von 62 Jahren hauptamtlich bei seiner Organisation tätig.

Wim van den Heuvel, Sekretär der Abteilung Strassentransport der Niederländischen Transportarbeiter-Gewerkschaft, ist am 9. Mai 1974 gestorben.

Heinz Oskar Vetter, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), ist als Nachfolger des Kollegen Vic Feather zum Präsidenten des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) gewählt worden.

ITF-KAMPAGNE GEGEN SCHATTENFLAGGEN

In der ersten Hälfte d.J. konnten über 150 Schattenflaggenschiffe oder Schiffe mit Bequemlichkeitsbesatzungen unter Verträge gebracht werden, deren Bedingungen denen des ITF-Kollektivvertrages entsprechen oder besser sind. Die Mehrzahl dieser Verträge wurde von den Reedern freiwillig abgeschlossen, und zwar mit Seeleuterverbänden in Japan (22 Schiffe), Korea (72), Taiwan (4), den Niederlanden (1) und Italien (6). Boykotte gegen Schattenflaggenschiffe wurden in folgenden Ländern vorgenommen und führten gleichfalls zum Abschluss befriedigender Verträge: Argentinien (1 Schiff), Australien (11), Belgien (1), Finnland (3), Großbritannien (3), Israel (4) und Schweden (8). Durch diese Boykotte konnten auch Verträge für mehrere andere Schiffe der boykottierten Reeder abgeschlossen werden. Die israelische Gewerkschaft der Schiffsoffiziere setzte für die philippinische Besatzung des unter der Flagge Liberias registrierten Schiffes TOFAZ infolge der Nichtanwendung des mit der ITF abgeschlossenen Vertrages die Deponierung eines Betrages in Höhe von £25,000 bei einer israelischen Bank zwecks Deckung ausstehender Steuern durch. Die Niederländische Seeleute-Föderation (FWZ) veranlasste die Festhaltung des liberischen Schiffes TOURMALIN wegen Nichtzahlung der im ITF-Vertrag für dieses Schiff vorgesehenen Steuern und zwang dessen Reeder zur Deponierung eines Betrages in Höhe von £35,000.

Ein Antrag des Finnischen Seeleuteverbandes auf Boykottierung aller TEXACO- und CHEVRON-Tanker (ganz gleich unter welcher Flagge sie registriert sind) wurde an alle angeschlossenen Gewerkschaften der Seeleute und Hafendarbeiter weitergeleitet. Der Grund für diesen Antrag war folgender: Anfang Mai wurden das unter panamaischer Flagge registrierte Schiff TEXACO IOWA und das liberische Schiff CHEVRON FRANKFURT in Finnland boykottiert, weil ihre Besatzungen unter Verträgen standen, die im Rahmen der ITF-Politik nicht annehmbar waren. Nach drei Tagen liefen die Schiffe ohne Lotsen und ohne die Hilfe von Schleppern aus, wodurch sie nicht nur das Leben der Besatzungen gefährdeten, sondern auch die Küstengebiete einer beachtlichen Verunreinigungsgefahr aussetzten. Die Gewerkschaft hat beim finnischen Parlament eine Untersuchung dieses Zwischenfalls beantragt.

BERICHTIGUNG:

In den ITF-Nachrichten März/April 1974 wurde unter "PERSONALIEN" irrtümlich mitgeteilt, dass Kollege Josef Probst zum Obmann des österreichischen Verbandes der Handels- und Transportarbeiter gewählt wurde. Kollege Probst wurde - als Nachfolger des Kollegen Othmar Luczensky - Obmann der Bundessektion VERKEHR, Kollege Raimund Gryc sein Stellvertreter.

Am 8. Gewerkschaftstag wurde Kollege Probst zum Vorsitzenden-Stellvertreter der Gewerkschaft HTV gewählt.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE IN
DIESER NUMMER ENTHALTENEN MITTEI-
LUNGEN SIND VOM SEKRETARIAT AUF
ANFRAGE ERHÄLTlich!

KONGRESS DER SKANDINAVISCHEN TRANSPORTARBEITER-FÖDERATION

(STF), Helsinki, 11. - 12. Mai 1974

Hauptdiskussionsthemen auf diesem Kongress waren: die Kampagne gegen Schattenflaggenschiffe, die Ergreifung gemeinsamer Massnahmen zwecks Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen des Personals multi-nationaler Petroleumgesellschaften und die Bildung eines europäischen Ausschusses der Transportarbeiter.

In seiner Eröffnungsansprache betonte der Präsident (Hans Ericson vom Schwedischen Transportarbeiterverband), dass die STF eine sehr mächtige Organisation sei, da ihr fünfzehn skandinavische Gewerkschaften der Seeleute, Hafentarbeiter und Transportarbeiter mit insgesamt 250.000 Mitgliedern angehören. Die Schlagkraft der STF sei durch den Beitritt der schwedischen Gewerkschaft der Handelsarbeiter (HTF) weiter gestärkt worden, da die HTF viele Gehaltsempfänger im privaten Transportsektor Schwedens sowie Personal von Speditionsfirmen, Hafenverwaltungen und Zivilluftfahrt-Kabinenpersonal organisiere.

Der Kongress befürwortete ein Aktionsprogramm für die Boykottierung von Schattenflaggenschiffen. Die STF bekämpft solche Schiffe seit dem Jahre 1954. Obwohl die einschlägige Arbeitsgesetzgebung selbst in Skandinavien von Land zu Land sehr unterschiedlich ist, konnten, gestützt auf eine von Herrn Professor Folke Schmidt vorgenommene Studie, Richtlinien für eine Intensivierung der Kampagne gutgeheissen werden.

Es wurde erneut betont, dass die Zahlung menschenunwürdiger Heuern an die Besatzungen der unter der Flagge von Liberia, Panama, Zypern, Singapur und Somalia registrierten Schiffe eine Gefährdung des internationalen Heuerniveaus und der Sicherheit der Schifffahrt darstellt. In Zukunft würden die der STF angehörenden Seeleute-Gewerkschaften im Falle aller in skandinavische Häfen einlaufenden Schattenflaggenschiffe auf Abschluss eines Vertrages bestehen, der mit der ITF-Politik vereinbar ist. Falls der betreffende Reeder sich weigere, einen solchen Vertrag zu unterzeichnen, würde das Schiff boykottiert werden, und die Hafentarbeiter würden sich weigern, dieses zu entladen bzw. beladen. Ausserdem würden die Hafenschlepper solche Schiffe nicht bedienen. Um zu vermeiden, dass diese Massnahmen in bestimmten skandinavischen Ländern durch gesetzliche Schwierigkeiten beeinträchtigt werden, würde allen Reedern von Schattenflaggenschiffen einmal im Jahr im voraus mitgeteilt werden, dass sie sich durch ihre Weigerung, einen für die ITF befriedigenden Vertrag abzuschliessen, dem Risiko der Boykottierung ihrer Schiffe aussetzen (es handelt sich um insgesamt 5.000 solcher Schiffe).

Zur Frage der Unfallsrisiken im Transport und Verkehr nahm der STF-Kongress eine Erklärung an, in der gefordert wurde, dass Ladungen - wie Container und Anhänger - auf Fähren von Spezialpersonal vor Auslaufen des Schiffes sicher befestigt werden soll-

ten und dass ferner sicherzustellen ist, dass sich das Schiff vor Auslaufen in seetauglichem Zustand befindet.

Der Kongress verurteilte die zunehmende Anzahl von Verfolgungen, Verhaftungen und Folterungen führender politischer und gewerkschaftlicher Persönlichkeiten in Griechenland. Als Beweis dafür wurde die Wiedereröffnung des Konzentrationslagers auf der Insel Yaros und die Verhaftung der griechischen Seeleuteführer Antonios Ambatielos und Nicos Kaloudis angeführt. Im Namen der Menschenrechte forderte der Kongress das griechische Militärregime auf, Ambatielos und andere in Haft befindliche Gewerkschafter und politische Führer unverzüglich freizusetzen. Ferner wurde beschlossen, auf dem kommenden ITF-Kongress die Frage eines möglichen weltweiten Boykotts griechischer Schiffe, als Zeichen der Solidarität mit dem griechischen Volk in seinem Kampf um Demokratie und Freiheit, zur Diskussion zu stellen.

Hans Ericson wurde als Präsident der STF für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt, und Kare Kristoffersen (Norwegischer Seeleuteverband) wurde als Vizepräsident wiedergewählt. Die übrigen wiedergewählten Mitglieder des STF-Vorstandes sind: Valter Kilstad (Norwegische Transportarbeiter-Gewerkschaft), Arne Kruse (Dänische Transportarbeiter-Gewerkschaft), Olavi Keitele (Finnischer Seeleuteverband), Gunnar Karlsson (Schwedischer Seeleuteverband) und Martti Veirto (Finnische Transportarbeiter-Gewerkschaft).
